

Presseinformation

Fahrsicherheit kann schon bei niedrigem Wert beeinträchtigt sein

Grenzwert für Cannabis-Konsum am Steuer: DEKRA Experten warnen vor Anhebung

- ▶ „Falsches Signal und Risiko für die Verkehrssicherheit“
- ▶ Kein einheitlicher Forschungsstand, wann Einschränkungen beginnen
- ▶ Forderung nach Null-Toleranz für Fahranfänger und Berufskraftfahrer

Seit Inkrafttreten des neu geschaffenen Cannabis-Gesetzes am 1. April ist der Konsum von Cannabis in Deutschland entkriminalisiert. Der Plan, den im Straßenverkehr geltenden Grenzwert für den rauschwirksamen Bestandteil THC (Tetrahydrocannabinol) deutlich anzuheben, ist aus Sicht der Experten von DEKRA das falsche Signal und ein Risiko für die Verkehrssicherheit.

Der vorliegende Entwurf, mit dem das Straßenverkehrsgesetz entsprechend geändert werden soll, sieht vor, den gesetzlichen Grenzwert am Steuer von 1 ng/ml THC im Blut auf 3,5 ng/ml anzuheben. „Aus unserer Sicht wird die Gesetzesvorlage dem Prinzip der vorbeugenden Gefahrenabwehr nicht gerecht. Ebenso wenig dem Anspruch, Vorschriften auf der Basis wissenschaftlicher Grundsätze zu entwickeln“, sagt Dr. Thomas Wagner, Leiter der amtlich anerkannten Begutachtungsstellen für Fahreignung bei DEKRA. „Es gibt keineswegs einen einheitlichen Forschungsstand zur Frage, ab welchem Grenzwert die Fahrsicherheit von Cannabis-Konsumenten potenziell eingeschränkt ist. Wer die verfügbaren wissenschaftlichen Quellen neutral auswerte, kann nicht zum Ergebnis kommen, dass die Anhebung des Grenzwerts für die Verkehrssicherheit mit Sicherheit kein Risiko darstellt.“

Der Einfluss von Drogen am Steuer hat aus seiner Sicht schon bei geringeren Blutwerten das Potenzial, die Wahrnehmungs-, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit am Steuer zu beeinträchtigen. „Ein höherer Grenzwert sendet die fatale Botschaft, dass Cannabis-Konsum und die Teilnahme am Straßenverkehr schon irgendwie unter einen Hut zu bekommen sind“, so Dr. Wagner. „Für Fahranfänger, den Gefahrguttransport und die Personenbeförderung braucht es aus unserer Sicht eine absolute Null-Toleranz, genau wie beim Alkohol. Aber auch alle anderen Verkehrsteilnehmer könnten eine Erhöhung des Grenzwerts als Freibrief missverstehen.“

Datum Stuttgart, 26.04.2024 / Nr. 040
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon 0711.7861-2386
Fax 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

Die vorgesehene Erhöhung basiert auf der Einschätzung einer Arbeitsgruppe, wonach der Grenzwert von 3,5 ng/ml vom Risiko her vergleichbar sein soll mit einer Blutalkoholkonzentration von 0,2 Promille. Dazu Dr. Frank Mußhoff, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin: „Das ist eine Meinung, aber keine wissenschaftliche Feststellung. Tatsächlich besteht ein wissenschaftlicher Konsens dazu, dass keine THC-Werte Blutalkoholkonzentrationen gegenüberzustellen sind bzw. keine Konzentrations-Wirkungsbeziehungen für THC im Blut zu ermitteln sind. Zudem ist es ein gefährliches Wording, wodurch nahegelegt werden könnte, dass bei Konzentrationen darunter keine Wirkungen anzunehmen seien. Tatsächlich gibt es aber cannabisinduzierte Unfälle und Fälle mit deutlichen Ausfallerscheinungen unterhalb von 3,5 ng/ml, in denen eine relative Fahrunsicherheit festzustellen ist.“

Im Interesse der Verkehrssicherheit appelliert DEKRA an Abgeordneten des Deutschen Bundestags, der Erhöhung des Cannabis-Grenzwerts nicht zuzustimmen. „Es muss klar sein: Wer kifft, setzt sich nicht ans Steuer“, so Dr. Thomas Wagner. „Um dieses Bewusstsein in der Bevölkerung zu verankern, wäre der höhere Grenzwert eindeutig das falsche Signal.“



Über DEKRA

DEKRA wurde 1925 ursprünglich mit dem Ziel gegründet, die Sicherheit im Straßenverkehr durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten. Mit einem weitaus breiteren Tätigkeitsspektrum ist DEKRA heute die weltweit größte unabhängige nicht börsennotierte Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung. Als globaler Anbieter umfassender Dienstleistungen und Lösungen helfen wir unseren Kunden, ihre Ergebnisse in den Bereichen Sicherheit und Nachhaltigkeit zu verbessern. Im Jahr 2023 hat DEKRA einen Umsatz von 4,1 Milliarden Euro erzielt. Rund 49.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.